

Debüt beim Weihnachtskonzert

Dirigent Oliver Geiger leitet seit Juni die „Klangfarben“ in Killer. Wie sich das entwickelt hat, kann man am Samstag erfahren. Dadurch wiederum dürften sich die Herren der „Harmonie“ herausgefordert fühlen. *Von Matthias Badura*

Ein großes Konzert ist seit Wochen, nein Monaten, in Vorbereitung. In Killer stimmen sich auf den Auftritt am kommenden Samstag, 13. Dezember, in der Pfarrkirche Mater Dolorosa ein: der Männerchor „Harmonie“, unter Leitung von Johannes Schellinger, sowie der Frauenchor „Klangfarben“, geführt von Oliver Geiger.

Schellinger dirigiert die Herren erfolgreich seit dem Jahr 2019, Geiger wiederum verpflichtete sich „erst“ im zurückliegenden Frühsommer als Probenleiter bei den Frauen.

Der aus Winterlingen stammende Kirchenmusiker Geiger ist in der Szene bekannt und genießt als „alter Hase“ großes Ansehen. Wie wird er jedoch in Killer beurteilt?

„Die Mädels sind happy, es läuft hervorragend“, glaubt Manfred Bittner sagen zu dürfen. Er ist einer der drei Vorsitzenden des Killerner Gesamtgesangsvereins, der die „Klangfarben“ und die „Harmonie“ vereinigt.

Bittner mag zwar nicht als ganz unvoreingenommen gelten, doch derselbe positive Eindruck vermittelte sich dem Besucher der HZ, als er im frühen Herbst einer Chorprobe der Frauen im Bürgerhaus von Killer beiwohnte. Es ging lustig, es ging locker zu – aber immer hoch konzentriert.



Oliver Geiger probt seit Monaten mit dem Frauenchor „Klangfarben“. Desgleichen Johannes Schellinger mit der „Harmonie“. Getrennt, aber auch in einigen Vorträgen gemeinsam, werden die Stimmen der beiden Chöre beim Weihnachtskonzert des Killerner Gesamtgesangsvereins am Samstag, 13. Dezember, erstrahlen.

Foto: bad

Eintritt für das Konzert ist wie immer frei

Spende Wer den Frauen- und Männerstimmen beim Konzert am Samstag lauschen möchte, braucht keinen Eintritt zu bezahlen. Wem es gefallen hat und wer über die nötigen Mittel verfügt, darf jedoch anschließend etwas ins Spendenkörbchen werfen.

Oliver Geiger weiß, was er will, nicht nur in der Tonhöhe, sondern auch in der Aussprache. Die Lieder sollen schön klingen, Geschlossenheit und Harmonie; man soll aber auch ihre Botschaft verstehen können. Kein Wortbrei, der in die Ohren des Publikums wabert. Darauf legt er Wert.

Für den Beobachter ist das nahezu ermüdend. Da wird eine

Sequenz wiederholt, wiederholt, wiederholt und nochmal wiederholt – bis die Geschichte zuletzt so sitzt, wie sie den Vorstellungen des unnachgiebigen Dirigenten passend erscheint. Aber, wie erwähnt: die Sängerinnen waren mit Eifer dabei. Und es ist schon beeindruckend zu erleben, welche Mühe das gesamte Ensemble auf den „letzten Schliff“ legt.

Ähnlich dürften sich die Proben der „Harmonie“ gestaltet haben. Das Ergebnis all dieser Bemühungen werden die Chöre am Samstag einzeln, aber auch in mehreren Vorträgen gemeinsam präsentieren.

Die „Harmonie“ singt unter anderem die „Abendandacht“ von Karl Schaubert, die „Stille Zeit“ und „Waaht da Schneewind“, bei-

de von Lorenz Maierhofer. Der Frauenchor wird das traditionelle „Maria durch ein Dornwald ging“ vortragen, hat aber ebenso moderne Weisen, etwa John Rutters „Colours of Christmas“ im Repertoire.

Info Das Konzert in der Pfarrkirche Mater Dolorosa Killer beginnt am Samstag, 13. Dezember, um 18 Uhr.